

1812/J XXV. GP

Eingelangt am 20.06.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Franz**
Kolleginnen und Kollegen
an den **Bundesminister für Gesundheit**
betreffend „**Gefälschte Arzneimittel**“

Die APA berichtete am 23. April 2014 über die Affäre um gefälschte High-Tech-Krebs- und Gelenksrheuma-Medikamente, die über deutsche Parallelimporteure in die legale Lieferkette gelangt sein könnten.

Einzelne Kliniken bzw. Abteilungen in Spitäler würden auf Parallelimport-Arzneimittel verzichten, manche jedoch nicht. Laut eigener Aussendung erhielt die APA dazu drei Briefe mit 18. April datiert, welche von Axeleris Pharma an die Landeskrankenhäuser Leoben/Eisenerz, Fürstenfeld und Feldbach-Fürstenfeld, in denen das Unternehmen eine Bestandsabfrage bezüglich der ausgelieferten Packungen mit Herceptin von der deutschen Haemato Pharm durchführte, adressiert war. Dorthin waren Onkologika- „Herceptin“-Packungen aus den nach Österreich gekommenen und potentiell von Fälschungen betroffenen Chargen geliefert worden. Die AGES Medizinmarktaufsicht nannte am Mittwoch auf ihrer Homepage 20 potentiell verdächtige Chargen aus Italien stammendem Herceptin, die ausschließlich über Haemto Pharm und Inopha GmbH vertrieben worden seien, so die APA.

Die Angelegenheit sei deshalb so heikel, da durch Fälschungen Nebenwirkungen auftreten könnten und schwerkranke Menschen auf die Wirkung der Medizin angewiesen seien.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den **Herrn Bundesminister für Gesundheit** nachstehende

ANFRAGE:

1. Wie lautet der aktuelle Stand der Ermittlungen bzw. sind gefälschte Medikamente in die Lieferkette gelangt?
 - a. Wenn ja, wo?
 - b. Wenn ja, um welche Medikamente handelt es sich?
 - c. Wenn ja, wurden derartige Medikamente an Patienten verabreicht?
2. Wie viele Chargen von Arzneimitteln wurden in den Jahren 2012 und 2013 in Österreich parallel importiert und von wem an welche Empfänger geliefert?
3. Können Sie ausschließen, dass in den vergangenen Jahren gefälschte Medikamente aus Parallelimporten in den Handel gelangt sind, wenn ja, warum?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

www.parlament.gv.at